

Titel: Paare in Therapie
Erlebnisintensive Methoden und Übungen

Herausgeber: Roland Weber
Verlag: Klett-Cotta, Stuttgart, 2006
Umfang: 276 Seiten
ISBN-Nr.: 978-3608890280
Preis: 24,90 €

Rezensentin: © Elizabeth Kandziora, Hannover
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

„Offensichtlich haben gerade die Aktivierung innerer Bilder und kinästhetischer Prozesse sowie das gemeinsame emotionale Tun und Erleben eine viel stärkere Wirkung hinterlassen als so manche andere Intervention oder auch klug gemeinte Anweisung an die Paare.“ (S. 9)

Es kommt Bewegung in die Paartherapie. Angeleitet durch einen großen Schatz von praktischen Erfahrungen und Erkenntnissen der modernen Hirnforschung möchte der Autor Roland Weber die PaartherapeutInnen anregen, mehr als bisher metaphorische, imaginative, affektive, bewegungs- und körperbezogene Interventionen einzusetzen. Er plädiert in seinem Buch für die Integration systemischer und erlebnisorientierter Vorgehensweisen und lässt die LeserInnen teilhaben an diesen inspirierenden Ideen.

Gegliedert ist das Buch in zunächst zwei Kapitel, in denen Weber seine theoretischen Grundlagen und sein Selbstverständnis in der Paartherapie vorstellt.

Die 18 Kurzinterventionen des dritten Kapitels ... eignen sich gut für einen dynamischen Einstieg in die Paartherapie oder als hilfreiche Perspektivenwechsel.

Raum und Zeit bilden den Fokus des vierten Kapitels. Hier erläutert Weber erlebnisorientierte Verfahren wie Paarskulpturen, Time-Line und Telearbeit mit Paaren. Fallbeispiele verdeutlichen die vielfältigen, durch kleine Abbildungen illustrierte Anwendungsmöglichkeiten.

„Es ist eine Sache, mit dem Paar über seine Ressourcen zu sprechen. Eine andere ist es, es seine Ressourcen erleben zu lassen“ (S. 192). Ressourcenaktivierung sieht Roland Weber als eine wesentliche Voraussetzung therapeutischer Wirksamkeit. Durch sein Buch lädt er eindrucksvoll ein, im Kontext Paartherapie sprachliche Mittel mit expressiven Interventionen anzureichern.

Hannover, den 10.03.2009

veröffentlicht in der Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung, Heft 3/2009